

**Kleine Anfrage Fraktion GB/JA! (Regula Bühlmann, GB): Pop-Ups – Konkurrenz für Berner Restaurants statt Platz ohne Konsumzwang für alle?**

In Bern werden je länger je mehr Pop-Up-Betriebe bewilligt. Dieser Entwicklung erwächst im Corona-Winter Widerstand: Kulturschaffende verstehen nicht, dass Pop-Up-Betriebe im Gegensatz zu Kulturbetrieben Gäste empfangen dürfen, für Gastronominnen und Gastronomen ist es ein Affront, dass sie in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation zusätzliche Konkurrenz vor die Nase gestellt bekommen. Unverständlich ist auch, dass der knappe öffentliche Raum in der Stadt besetzt wird von kommerziellen Angeboten – insbesondere, wenn in diesen Angeboten Konsumzwang herrscht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Pop-Up-Betriebe sind diesen Winter zugelassen? Wie viele von ihnen werden durch Berner Restaurants betrieben?
2. Erachtet es der Gemeinderat als gerechtfertigt, die Berner Gastrobetriebe in Corona-Zeiten durch Pop-Up-Restaurants zu konkurrenzieren?
3. Erachtet es der Gemeinderat als gerechtfertigt, dass in Zeiten des Social Distancings der knappe Platz in Bern kommerziellen Zielen Privater geopfert wird?
4. Besteht in den Pop-Up-Betrieben Konsumzwang?
5. Wie wird gewährleistet, dass die Pop-Ups die Corona-Schutzkonzepte einhalten?

Bern, 03. Dezember 2020

*Erstunterzeichnende: Regula Bühlmann*

*Mitunterzeichnende: Seraina Patzen, Eva Krattiger, Sarah Rubin, Devrim Abbasoglu-Akturan, Seraphine Iseli, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Sophie Achermann, Rahel Ruch*